

Inhalt

EINLEITUNG	9
-------------------------	----------

AUGSBURG

1. Vom Polizistensohn zum Kriegsfreiwilligen	
Elternhaus und Jugend	31
2. „alle Schlachten und Gefechte“	
Die Fronterlebnisse im Ersten Weltkrieg	37
3. Zerstörung der Republik	
Dienst bei der Stadt Augsburg und der Weg in die SS	48
4. Machtübergabe, Machtsicherung und Terror	
Grenzsonderkommissar und Führer der 29. SS-Standarte Schwaben	68
5. Der Weg in die Konzentrationslager-SS	
Führer des Dachauer „SS-Hilfswerks“ und die Bekanntschaft mit Theodor Eicke	85

ESTERWEGEN

1. Die Zentralisierung der Konzentrationslager	
Die Ernennung zum Lagerkommandanten und die Reorganisation des Konzentrationslagers 1934	97
2. „Die Ordnung des Terrors“	
Das Verhalten gegenüber den Häftlingen und die Lagerordnung des KZ Esterwegen	107

3. Öffentlichkeit, Konkurrenten, Kameraden und Familie	
Verbindungen zu Personen und Einrichtungen außerhalb der Konzentrationslager-SS	126

DACHAU

1. „Rassische Generalprävention“	
Die Versetzung nach Dachau vor dem Hintergrund einer dauerhaften Etablierung der Konzentrationslager 1936	137
2. Machtkalkül und „Härte“	
Intrigen, die Vorstellung vom „strengen“ SS-Kommandoführer und die Rolle als personalpolitischer Gutachter Eickes	141
3. Kooperation und Nachbarschaft	
Die Ernennung zum SS-Standortführer und die Beziehungen jenseits der Konzentrationslager-SS	160
4. Das „Schreckensregiment“	
Die Terrorherrschaft gegenüber den KZ-Häftlingen	178
5. Eigenmächtigkeit und Korruption	
Private Bauprojekte	204

SACHSENHAUSEN

1. Intermezzo in Graz	
Das Ausscheiden aus der Konzentrationslager-SS und die Ernennung zum SS-Abschnittsführer	217
2. Die Expansion der Konzentrationslager	
Die Ernennung zum Kommandanten des KZ Sachsenhausen bei Kriegsbeginn 1939	226

3. „Härte“, Patronage und Kameraderie	
Die Führungsrolle im KZ Sachsenhausen, der Einfluss auf die Personalpolitik der IKL und das Beziehungsgeflecht der KZ-Kommandanten	231
4. Vom Strafterror zum Massenmord	
Gewaltverbrechen gegenüber den KZ-Häftlingen und die ersten Massenhinrichtungen	244
5. Der Massenmord an den sowjetischen Kriegsgefangenen	
Die „Erfindung der Genickschussanlage“ und die Exekution von mehr als 10 000 inhaftierten Soldaten der Roten Armee 1941/42	255
6. Die „Loritz-Werke“ und das „Schloss am Wolfgangsee“	
Protziges Privatleben und der Kollaps des Korruptionssystems	273
 NORWEGEN	
1. SS-Lager für jugoslawische Gefangene	
Die Ernennung zum Inspekteur z.b.V. beim Höheren SS- und Polizeiführer „Nord“	297
2. SS-Werkschutzführer und Lagerexperte	
Der Wunsch nach einer Rückkehr in den KZ-Dienst	315
3. Flucht vor der Verantwortung	
Flucht nach Schweden und der Selbstmord im Internierungslager Neumünster-Gadeland	327
 EPILOG	341
 SCHLUSS	347
 DANK	357

ANHANG

1. Ausgewählte Kurzbiografien	360
2. Archivalien	383
3. Quelleneditionen, Erinnerungen, Veröffentlichungen vor 1945	389
4. Sekundärliteratur	393
5. Dienstgrade von SS, SA und Wehrmacht	415
6. Abkürzungsverzeichnis	416
7. Personenregister	418